Eine Marke von FUNKE

Mein Konto

WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU

Meine Stadt | Mein Verein | Politik Sport Lokalsport Panorama W

Home Lokales Ennepetal / Gevelsberg / Schwelm Sparkasse Schwelm-Sprockhövel: Gewinn bricht e

Finanzen

# Sparkasse Schwelm-Sprockhövel: Gewinn bricht ein, Vorstandsgehälter steigen

Schwelm. Vorstand und Verwaltungsrat legen den Jahresabschluss 2025 vor. Das sind die kritischen Punkte, so verläuft die Gesamtentwicklung.

Von Stefan Scherer
09.10.2026, 14:27 Uhr



Von links: Der ausgeschiedene Vorstandsvorsitzende Christoph Terkuhlen, Vorstand Daniel Rasche und der neue Vorsitzende Oliver Flüshöh.
© Sparkasse Schwelm-Sprockhövel | Sparkasse Schwelm-Sprockhövel

Diesen Artikel vorlesen lassen:

AI Voice by BotTalk

09:42 1x

KI-Stimme. Info

Die gute Nachricht zuerst: Nach zwei Jahren auf Alarmstufe Rot, ist die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel im Risikomonitoring des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe nun wieder auf Gelb heraufgestuft worden. Der Vorstand um den Vorsitzenden Oliver Flüshöh und seinen Stellvertreter Daniel Rasche sieht das heimische Institut dementsprechend auf einem guten Weg und erteilt sämtlichen Spekulationen über eine zeitnahe Fusion eine Absage. Eine Einschätzung, die auch Verwaltungsratsvorsitzender Tobias Ortelt teilt. Gleichwohl weist der Jahresabschluss aus, dass der Gewinn nahezu komplett eingebrochen ist. Nur noch 59.200 Euro Jahresüberschuss hat die Sparkasse im vergangenen Jahr erwirtschaftet. Gleichzeitig erhielt der ausgeschiedene Vorstandsvorsitzende Christoph Terkuhlen für sein letztes Jahr eine Gehaltserhöhung über 37.000 Euro, sein Stellvertreter Daniel Rasche ein Plus von 53.000 Euro. Wie passt das zusammen?

Bereits im Jahr 2024 war der Gewinn der Sparkasse deutlich eingebrochen. Nur noch 302.000 Euro hatte das Kreditinstitut erwirtschaftet, jetzt ist man fast bei einer schwarzen Null angelangt. Zum Vergleich: Die benachbarte Sparkasse an Ennepe und Ruhr, die die Städte Gevelsberg, Ennepetal, Wetter und Breckerfeld abdeckt, steigerte während desselben Zeitraums ihren Gewinn von 1,9 Millionen Euro auf 2,1 Millionen Euro. Geld, das jedenfalls zum Teil heimischen Projekten und Vereinen zufließt. Mit Zustimmung des Verwaltungsrats kann ein Teil des Gewinns an den kommunalen

Träger (die Stadt oder den Landkreis) abgeführt werden. Viele Kommunen nutzen dieses Geld für gemeinnützige oder öffentliche Aufgaben.

Was ist also der Grund dafür, dass in Schwelm und Sprockhövel eine solche Entwicklung nicht stattfindet, die offensichtlich im ähnlichen selben Marktumfeld möglich ist? Verwaltungsratsvorsitzender Tobias Ortelt (SPD), der nach der Kommunalwahl im vergangenen Jahr diesen Posten von Hans-Werner Kick (SPD) übernommen hat, antwortet auf Nachfrage der Redaktion: „Die Ergebnisse zweier Sparkassen lassen sich nicht allein anhand des Jahresüberschusses miteinander vergleichen. Bei unserer Sparkasse lag 2025 ein besonderer Schwerpunkt auf dem Abbau von Risiken und der Stärkung der Eigenkapitalbasis. Ein größerer Teil der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit wurde damit in die Verbesserung des aufsichtlichen Gesamtkapitals gelenkt. Der Verwaltungsrat hält diese Priorität für sachgerecht und zielführend."

ANZEIGE
Keinen Kostenschock mehr erleben
Keinen Kostenschock mehr erleben
Wärmepumpen-Firmen in Ihrer Nähe.
Noch 2026 den Schritt wagen.

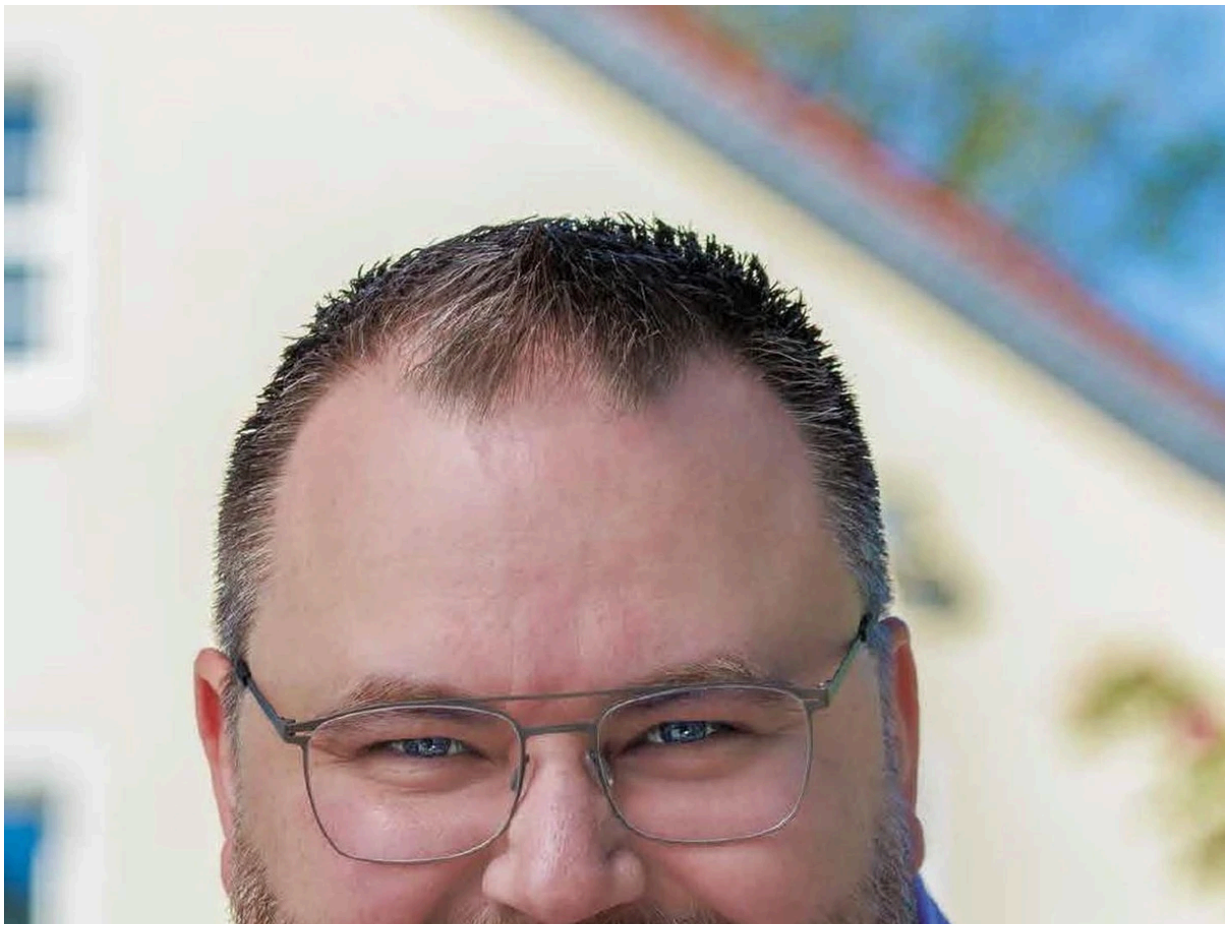


Dementsprechend betont auch der Vorstand, der das Jahr 2025 in seinem Jahresabschluss als „zufriedenstellend" bezeichnet, dass neben dem Gewinn die Eigenkapitalentwicklung, die Risikosituation und das Kundengeschäft betrachtet werden müssten. „Die Stärkung der Kapitalbasis und der Risikoabbau waren strategische Ziele, die erreicht wurden", schreiben Terkuhlen-Nachfolger Oliver Flüshöh und Daniel Rasche.

Der Blick in das Zahlenwerk zeigt, dass die heimische Sparkasse vor allem beim Zuwachs von Privat- und Unternehmenseinlagen überdurchschnittlich gut ist. Dem gegenüber stehen zentrale

Kennzahlen, bei denen die Schwelmer schlechter als der Durchschnitt im Sparkassenverband Westfalen-Lippe unterwegs sind. Das ist vor allem beim Betriebsergebnis vor Bewertung. Dahinter verbirgt sich, wie viel Gewinn die Sparkasse mit ihrem reinen Alltagsgeschäft erzielt, bevor unvorhersehbare Risiken oder Wertschwankungen eingerechnet werden. Das Schwelmer Haus hat lediglich 0,55 Prozent erreicht, der Verbandsdurchschnitt liegt bei 1,2 Prozent. „Der eigene Planwert wurde jedoch nahezu erreicht“, teilt der Vorstand dazu mit.

Noch deutlicher ist die Entwicklung im Kundenkreditbestand. Die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel weist bei +2,6 Prozent Kreditwachstum im Verband selbst -3,5 Prozent aus. Während sich das Kreditneugeschäft im Verband und bundesweit spürbar belebte, ist die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel als eines der wenigen Institute geschrumpft. Der Jahresbericht nennt dafür Gründe: geringe Nachfrage, eine bewusst restriktivere Kreditvergabe sowie die geplante Reduzierung des Vermittlungsgeschäfts. Oliver Flüshöh und Daniel Rasche betonen, dass Risikopositionen ohne ausreichenden regionalen Bezug abgebaut worden seien: „Die Sparkasse richtet ihr Kreditgeschäft damit stärker auf das Geschäftsgebiet Schwelm und Sprockhövel aus.“



Tobias Ortelt ist Vorsitzender des Verwaltungsrats der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel.
© WP | Michael Tobias

Die Erwartungen des Verwaltungsrats in diesem Punkt formuliert Tobias Ortelt: „Der Verwaltungsrat unterstützt diese strategische Fokussierung, auch wenn sie kurzfristig zu einem Rückgang des Kreditbestands geführt hat. Die Erwartung ist, dass es sich hier um eine temporäre Entwicklung handelt." Grundsätzlich unterstützt der Verwaltungsrat den eingeschlagenen Weg des Vorstandes, betont der Vorsitzende des Aufsichtsgremiums.

Die Geschäftszahlen für das erste Halbjahr 2026 zeigen eine Fortführung der geplanten Entwicklung. „Auf Basis der ersten sechs Monate wird das Betriebsergebnis vor Bewertung derzeit um etwa ein Drittel besser als im Jahr 2025 erwartet", prognostiziert der Vorstand. Die erwartete Eigenkapitalzuführung liege sehr deutlich über dem Niveau aus dem Jahr 2025. Für die Gesamtkapitalquote zeichnet sich eine Verbesserung auf 16,55 Prozent ab. Diese Entwicklung schlägt sich in der Bewertung des Risikomonitorings des Sparkassenverbands nieder. Schwelm-Sprockhövel steht zum

Halbjahr 2026 auf Gelb. „Das ist ein belastbarer Hinweis darauf, dass der eingeschlagene Weg Wirkung zeigt“, sagen Flüshöh und Rasche. Eigenkapital und Gesamtkapital sind die fundamentalen Säulen der Finanzierung und entscheidend für die finanzielle Stabilität, Kreditwürdigkeit und Rentabilität eines Unternehmens beziehungsweise in diesem Fall der Sparkasse.

Aber: Während andere Sparkassen sechs- und siebenstellige Summen an ihre Trägerkommunen aus ihren Gewinnen überweisen, gehen Schwelm und Sprockhövel leer aus. „Die Trägerkommunen sind fortlaufend über die geplante und die tatsächliche Entwicklung informiert“, antwortet der Vorstand auf Nachfrage der Redaktion, wie er hier die Perspektiven sieht. Verwaltungsratschef Ortelt führt aus, dass künftige Ausschüttungen an die Städte von der wirtschaftlichen Entwicklung, dem Kapitalbedarf und den regulatorischen Anforderungen abhängen.

In diesem Umfeld fällt umso mehr ins Auge, dass die beiden Vorstände im Jahr 2025 vom Verwaltungsrat deutliche Gehaltserhöhungen bekommen haben. Christoph Terkuhlens Einkünfte stiegen von 420.000 Euro im Jahr 2024 auf 457.000 Euro, was ein Plus von 8,8 Prozent ist. Sogar 15,9 Prozent mehr bekam Daniel Rasche, dessen Bezüge der Verwaltungsrat von 333.000 Euro auf 386.000 Euro anhob, wie aus dem Jahresbericht der Sparkasse hervorgeht. Zusammen ergibt sich also ein Gehaltsplus in Höhe von 90.000 Euro. Dazu kommt im Jahr 2025 noch das Gehalt für Oliver Flüshöh, der damals noch als Generalbevollmächtigter geführt wurde, bevor er zum 1. Mai 2026 den Chefsessel von Terkuhlen übernommen hatte. Die Redaktion fragte beim Verwaltungsratsvorsitzenden nach: Welche Gründe gibt es für diese Gehaltsanhebungen? Für welche Erfolge wurden die erfolgsabhängigen Zahlungen geleistet? Wie ordnen Sie diese Gehaltssprünge vor dem Hintergrund der sinkenden Gewinne ein? Tobias Ortelt verweist lediglich darauf, dass der Verwaltungsrat zu

individuellen Vergütungen, einzelnen Vergütungsbestandteilen und erfolgsabhängigen Zahlungen keine weiteren Auskünfte erteilt.

Wohl aber äußert er sich zu möglichen Fusionsplänen. Die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel ist seit Jahren eine der kleinsten im gesamten Verband. Nach den schwachen Zahlen der vergangenen Jahre, der massiven Unruhe durch die umstrittene Besetzung des Sparkassenchefpostens, wird eine Fusion immer wieder als nächster Schritt für die Sparkasse genannt: Oliver Flüsshöh war jahrelang einflussreicher CDU-Politiker und erfüllte eigentlich gar nicht die rechtlich notwendigen Voraussetzungen, um Sparkassenchef zu werden. Trotzdem entschied man sich für ihn und gab ihm als Generalbevollmächtigten Zeit, die Qualifikation nachzuholen. Das auf Rot gesetzte Risikomonitoring und die klare Empfehlung der Verbandspräsidentin Prof. Dr. Liane Buchholz im vergangenen Jahr an den Verwaltungsrat, Gespräche mit potenziellen Partnern zu führen, hatten die Fusionsspekulationen weiter angeheizt.

Doch diesem stellt sich der Verwaltungsrat entschieden entgegen. „Unsere Sparkasse Schwelm-Sprockhövel ist keine Fusionskandidatin. Sie ist solide aufgestellt und entwickelt sich derzeit wie geplant“, sagt Tobias Ortelt und betont, dass das Kreditinstitut für die Städte Schwelm und Sprockhövel ein solides Fundament dafür habe, ein eigenständiges Haus zu bleiben.

---

**Lesen Sie auch**




Kommentar




Meinung Kommentar



Fi

**Grundschule Voerde: Jede noch so unmöglich scheinende Option prüfen**

Von Hartmut Breyer

***Sparkasse Schwelm-Sprockhövel schädigt erneut selbst ihr Image***

Ein Kommentar von Stefan Scherer

**K n K R**

Den inzwischen berenteten Christoph Terkuhlen mit der Thematik zu konfrontieren, war der Redaktion trotz intensiver Bemühungen nicht möglich.

Zur Startseite

---

**Das Beste aus WR Plus**



Auto kollidiert mit Simson-Mopeds

**Unfall Biesenthal/Bernau: Für Jonas, Max, Julian und Vivi kam jede Hilfe zu spät**

Bei dem schweren Verkehrsunfall sterben vier Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren. In Bernau bei Berlin herrscht Fassungslosigkeit, Trauer und Wut.

Alexander Rothe



Fußball

**Hagener Fußballverein verschwindet von der Bildfläche – doch warum eigentlich?**

Der FC Gora Hagen ist nach nur wenigen Jahren endgültig Geschichte. Hinter dem Ausschluss durch den Verband steckt mehr als nur ein Rückzug. Eine Spurensuche.

Jürgen König



Neu im Kino

## Zu viel Frau: „Lügen über meine Mutter“

In der Romanverfilmung „Lügen über meine Mutter“ nach Daniela Dröscher übt ein Ehemann mit der Waage Macht über seine Frau aus

Valerie Bäuerlein



Fußball Bezirksliga

## Bezirksliga-Bilanz: Ararat schwächelt, Ennepetal überrascht

Erste Bilanz in der Fußball-Bezirksliga 6: Favorit Ararat Gevelsberg läuft Ansprüchen hinterher. BW Voerde und FSV Gevelsberg liegen im Soll, TSG Sprockhövel II nicht.

Hendrik Steimann



Verkehr in Hagen

## Radweg-Posse: Schnellverbindung auf Bahntrasse wird zum Ewigkeitsprojekt

Der Bau des Ennepe-Radwegs in Hagen verzögert sich massiv. Fördemittel wurden gestrichen, neue Fristen machen das Vorhaben zum Langzeitprojekt.

Martin Weiske



Gesundheit

## Fehlfahrten belasten Rettungsdienst im HSK: Kreistag vor schwerer Entscheidung

Fehlfahrten belasten den Rettungsdienst im Hochsauerland. Nun muss der Kreistag beraten, wer für die entstandenen Kosten aufkommen soll.

Franz Köster

FUNKE Mediengruppe

Anzeigen

Service

Online Werben

Ratgeber & Wissen

WR

Aktuelle Nachrichten, Sport und Kultur aus Westfalen.

Impressum Barrierefreiheit Datenschutzerklärung Datenschutzcenter
Nutzungsbedingungen KI bei FUNKE Abo kündigen Meldeverfahren politische Werbung

Abo widerrufen

Eine Webseite der **FUNKE** Mediengruppe

© 2026 FUNKE Mediengruppe